

Rainer Zufall ist zu Gast

Comedy Spaß beim Frühstück im Roundabout

■ **Montabaur.** „Die Liebe ist das Licht des Lebens, in der Ehe erhält man die Stromrechnung!“ Mit solchen und ähnlichen Sprüchen hat Rainer Zufall alias „Rainer Zufall“ über 20 Jahre eine treue Comedy-Fan-Gemeinde im Großraum Koblenz erobert. Im aktuellen

Programm „Somamoh suh“ bietet Gattin Ulla dem Sprücheklopper ultimativ Paroli. Zu sehen ist die Show am Sonntag, 22. April, ab 10 Uhr im Café-Restaurant „Roundabout“ in Montabaur im Rahmen einer Frühstücks-Comedy. Infos und Anmeldungen unter Tel. 02602/997 90 01.

Volkslieder sind zu hören

Musik Evangelische Gemeinde lädt zum Mitsingen ein

■ **Wölfelingen.** Ein Volksmusik- singen der besonderen Art erwartet die Besucher in der evangelischen Kirche in Wölfelingen. Am Samstag, 21. April, ab 17 Uhr präsentieren dort die evangelische Kirchengemeinde und Pfarrer Peter Boucsein Lieder aus unterschiedlichen

Ländern, bei denen die Besucher mitsingen dürfen. Dazu gibt es ein Liedblatt. Die Gitarrengruppe Saitenklang begleitet die bekannten Stücke. Als Gäste tragen die Iraner Farid und Bahare sowie die amerikanische Sängerin Poppy Lieder aus ihrer Heimat vor. Der Eintritt ist frei.

Neues Kioskgebäude festlich eingeweiht

Eröffnung Italiener ist neuer Betreiber der Anlage am Quendelberg in Montabaur

Von unserem Mitarbeiter Marvin Conradi

■ **Montabaur.** Alle Hände voll zu tun und keine Zeit zum Durchatmen hatte der neue Kioskpächter Franco Cichello am Freizeitzentrum Quendelberg in Montabaur. Bei herrlichem Frühlingswetter sind viele Familien angereist, um bei der Eröffnung des neuen Kioskgebäudes dabei zu sein. Der 50-jährige Kolobrier, der hauptberuflich auch noch als Lagerist und Monteur arbeitet, hat sich zusammen mit seiner Familie dazu entschieden, die Rolle des Pächters zu übernehmen. Wichtig ist dem Italiener hierbei, dieses Geschäft vor allem mit Herzblut auszuüben, so erzählte er voller Begeisterung: „Wir wollen den Besuchern dasselbe mit auf den Weg geben, was wir unseren Kindern auch auf ihrem Weg mitgeben haben: nämlich viel Freude, Spaß und gutes Essen.“

Der alte Kiosk am Quendelberg in Montabaur stammte aus dem Jahr 1975. Das Gebäude war altersbedingt baufällig geworden, außerdem zu klein und technisch nicht mehr auf der Höhe der Zeit. Deshalb stellten sich der Abriss und ein Neubau an gleicher Stelle, die im Eigentum der Stadt Montabaur ist, als wirtschaftlich sinnvoller dar als eine Sanierung des Gebäudes.

Im Neubau, den Michael Weidner von der VG-Verwaltung entwarf und plante, befinden sich neben dem Verkaufsraum des Kiosks zusätzlich eine Küche, ein Lager- und ein Personal-WC. Zu-

sätzlich zu den Toilettenanlagen für die Gäste ist auch eine behindertengerechte Toilette vorhanden. Ein zusätzlicher Lagerraum steht dem Bürgerverein zur Verfügung; hier werden unter anderem Spielgeräte wie Bälle, Minigolzubehör und Spielzeuge gelagert. Da das Gebäude nur in den Sommermonaten genutzt wird, ist keine Heizung vorhanden. Die Kosten des Bauprojektes, welche die Stadt Montabaur übernommen hat, haben insgesamt 220 000 Euro betragen.

Bereits im Jahr 2004 hat der Bürgerverein Montabaur zusammen mit dem heutigen Vorsitzenden Thomas Becker die Patenschaft des Abenteuerplatzes übernommen. Die Arbeitsgruppe Quendelberg, die sich um die konzeptionelle Weiterentwicklung der Anlage kümmert, ist immer wieder vor Ort, um den Abenteuerplatz in seinem weiterhin sauberen und modernen Zustand zu erhalten. So hat der Bürgerverein einige Spielgeräte selbst angeschafft oder Neuanschaffungen initiiert und begleitet.

Als jüngstes Beispiel ist hier die Minigol-Anlage zu nennen, die die Stadt 2016 einweihen hat und die seitdem in den warmen Monaten regen Zulauf verzeichnet. Auch in diesem Jahr wird das Freizeitzentrum am Quendelberg mit einer Kinderschaukel und Reckstangen modernisiert und erweitert werden. Des Weiteren soll die Überdachung der Sitzplätze gegenüber dem Kiosk saniert beziehungsweise neu gebaut werden.



Beim Naspä-Impulszirkel Mittelstand in der Münz-Unternehmensgruppe in Montabaur machte Buchautor und Changemanager Frank Weber aus Idstein deutlich, wie Unternehmen auch in Zeiten des Umbruchs robust bleiben können.

Foto: Markus Müller

So bleiben Unternehmen robust

Führung Beim Impulszirkel der Naspä gab Berater Frank Weber Firmenkunden Tipps – Gastgeber war Bernhard Münz

Von unserem Redaktionsleiter Markus Müller

■ **Montabaur.** Seit zehn Jahren bringt die Nassaulsche Sparkasse beim Naspä-Impulszirkel Unternehmer der Region mit ihren Kollegen zusammen und präsentiert ihnen in einer gastgebenden Firma nicht nur diese selbst, sondern immer auch ein Spezialthema. Gastgeber der 33. Veranstaltung war der Montabaure Unternehmer Bernhard Münz, der nicht nur seine Bekleidungsbranche und deren rasante Entwicklung, sondern natürlich auch sein Restaurant „Bernhards“ präsentierte. Natürlich

durften dabei auch zahlreiche Leckereien aus der Küche nicht fehlen. Doch zuerst einmal ging es um ernsthafte Dinge. Bertram Theilacker, Vorstand Firmenkunden der Naspä, freute sich, dass wieder so viele Kunden aus den drei Landkreisen Westerwald, Limburg-Weilburg und Rhein-Lahn zum Impulszirkel gekommen waren.

Dazu dürfte insbesondere auch das Fachthema beigetragen haben: „Robuste Unternehmen in Zeiten des Umbruchs“ – darüber sprach anschaulich der Idsteiner Unternehmensberater, Buchautor und Hochschuldozent Frank Weber.

33

Impulszirkel Mittelstand hat die Naspä in der genau zehnjährigen Geschichte dieser Veranstaltung für und mit Unternehmen der Region bisher veranstaltet.

Dieser widmet sich mit seiner Firma Weber Advisory der Effizienzsteigerung von Führungs-, Kommunikations- und Veränderungsprozessen, indem er bei Führungskräften und Mitarbeitern ansetzt. Sein Ziel ist es, Unternehmen erfolgreich zu machen, indem er „die Menschen entwickelt“, wie er an vielen Beispielen ausführte. In Zeiten von Digitalisierung und Industrie 4.0 setzt er statt auf traditionelle Hierarchien auf kreative Netzwerke. Einer der wichtigsten Punkte für ein Unternehmen, das robust bleiben will, sei insbesondere eine ausreichende Innovationskraft. Weber plädierte zudem für eine agile Führung, die neugierig und lernbereit und zudem offen für neues Denken sei.

Er verstand es, seine Thesen auch anhand von überzeugenden Beispielen zu verdeutlichen. So fragte er nach den Wünschen an eine neue Waschmaschine und dann danach, warum nicht schon längst jemand ein Türchen für vergessene Wäsche erfunden habe? Nur Unternehmen, die insbesondere in

den nächsten fünf Jahren die richtigen Schritte in die digitale Welt machen, zählten auch in Zukunft zu den Gewinnern. Außerst wichtig sei dabei ein planvolles Vorgehen, das aber immer auch auf Veränderungen reagieren müsse, so Weber.

Frank Diefenbach, Regionalmarktleiter Firmenkunden Nord, dankte dem Referenten für seine hochinteressanten Ausführungen, die deutlich machten, auf was sich auch die Unternehmer in Westerwald und Taunus in den nächsten Jahren einstellen müssen. Dazu zählte insbesondere, mit Veränderungen und durch sie zu leben.

In der „dritten Halbzeit“ standen dann in der Münz-Eventlounge Gespräche und Austausch zwischen den vielen Gästen im Vordergrund. Da wurden nicht nur die Thesen von Weber diskutiert, sondern ganz in seinem Sinne Netzwerke betrieben und so auch der eine oder andere neue Firmenkontakt hergestellt oder bestehende Geschäftsbeziehungen ausgebaut.



Viel los am Quendelberg in Montabaur: Zahlreiche Zuschauer sind zur Kioskeröffnung gekommen.

Foto: Marvin Conradi

600 Liter Diesel gestohlen

Polizei Täter schlagen auf Autobahnparkplatz zu

■ **Montabaur.** Unbekannte Täter haben in der Nacht zum Samstag an einem auf dem Autobahnparkplatz Albrechtshof an der A 46 bei Weiersburg abgestrauten polni-

schen Sattelzug die Plane aufgeschlitzt. Es wurde nichts von der Ladung entwendet. Jedoch wurden aus dem Tank ungefähr 600 Liter Dieseldieselkraftstoff abgezapt.

MGV Nentershausen und Gäste begrüßen den Frühling musikalisch

Konzert Publikum in der Freiherr-vom-Stein-Halle zeigt sich beeindruckt

Von unserem Mitarbeiter Elias Müller

■ **Nentershausen.** Singen macht gemeinsam am meisten Spaß. Dieses Motto bewiesen die Sänger des Männergesangsvereins „Eintracht“ aus Nentershausen am Sonntag gleich im doppelten Sinne. Denn bei ihrem Frühjahrskonzert standen sie nicht nur in einer 50-köpfigen Besetzung auf der Bühne, sondern hatten noch drei weitere Chöre in die Freiherr-vom-Stein-Halle eingeladen.

Was sich schon aufgrund dieser Tatsache als besondere Veranstaltung ankündigte, übertraf die Erwartungen mehr als deutlich. Eröffnet wurde der vielfältige Abend

gen sie Hits wie „Ein Kompliment“ von den Sportfreunde Stiller genauso überzeugend wie den äußerst gefühlvollen Gospelsong „The Little Light of Mine“.

Nach zwei weiteren Stücken bildete Peter Maffrays „Nessaja“ einen ersten Höhepunkt des Nachmittags, da die Schüler das Lied gemeinsam mit dem MGV auf die Bühne brachten. Das Wechselspiel zwischen den jungen und den erfahrenen Sängern konnte das Publikum auf Anhieb überzeugen, und die Begeisterung blieb auch beim folgenden Auftritt des MGV bestehen. Mit „Abendruhe“ hatte der Chor unter dem Dirigent Marco Herbert einen ruhigen Einstieg gewählt, anschließend bewiesen

rauf wieder zu betreten, nun allerdings mit einem Frauenchor an seiner Seite.

Die Sängerinnen aus Fachingen boten dem Publikum drei kirchliche Werke sowie das schwungvolle Volkslied „Zu Regensburg auf der Kirchturnspitz“ dar. Mit jedem Stück stellten sie ihr musikalisches Können unter Beweis und sorgten für großen Applaus. Anschließend wechselten sie den Platz mit den „Voices“ Rödersheim unter Chorleiter Johannes Kalpers. Der Meisterchor begeisterte mit einer rundum gelungenen Gesamtpaket mit Klänge, Harmonie und auch Bühnenperformance auf höchstem Niveau. Ihre Gesangskunst wendeten sie auf kirchliche



Zum Frühjahrskonzert hatte der MGV Nentershausen nicht nur hochkarätige musikalische Gäste eingeladen, sondern bot unter Dirigent Marco Herbert auch selbst beste gesangliche Unterhaltung.

Foto: Elias Müller

sangverein beeindruckte mit dem sorgte hingegen für Gänsehaut. „Voices“ aus Rödersheim, die ei-

vom musikalischen Nachwuchs, dem Schulchor der Nentershäuser Realschule plus. Die nur 14 jungen Musiker glichen die Größe ihrer Gruppe problemlos durch Begeisterung und starke Stimmen aus. Unter Jessica Burggraf san-

die Männer aber auch große Stimmgewalt und Vielfältigkeit.

Mit „Von guten Mächten“ beschlossen sie ihren ersten Auftritt mit viel Gefühl. Chorleiter Marco Herbert verließ die Bühne mit seinem Männerchor, um sie gleich da-

Lieder wie „Laudate Dominum“ genauso leichtfertig an wie auf bekannte Melodien wie von „So soll es bleiben“ von Ich & Ich.

In der zweiten Hälfte gab es die drei großen Chöre noch einmal zu hören. Der Männerge-

dramatischen Werk „Scharani“ und unternahm eine musikalische Reise zum „Loch Lomond“, bei dessen Klängen der ein oder andere Zuschauer sich im Geiste in den schottischen Highlands wiederfand. Der Frauenchor Fachingen

durch emotional interpretierte Balladen über Musik und die Liebe. Eine besondere Stimmung erzeugten sie dabei durch zusätzlich vorgetragene Texte, die die Wirkung der Stücke verstärkten. Den krönenden Abschluss bildeten die

nen Querschnitt der verschiedensten Genres präsentierten. Ganz besonders war hierbei deren Interpretation des Rammstein-Hits „Engel“, das als Chorwerk eine eindrucksvolle Atmosphäre erzeugte.